

Freie Universität  Berlin

Institut für Soziologie

In Kooperation mit

**DIW** Berlin

**WZB** Wissenschaftszentrum Berlin  
für Sozialforschung

Master of Arts

Soziologie –  
Europäische Gesellschaften



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2008

Version: 22.01.2008

**Bitte beachten Sie:**

Information über Studienablauf, Abschluss, Prüfungen oder ganz allgemein zum Studiengang „Soziologie – Europäische Gesellschaften“ finden Sie unter:

**<http://web.fu-berlin.de/ma-soziologie/>**

## **Modul 4: Sozialstruktur und soziale Ungleichheit europäischer Gesellschaften im Vergleich**

### **Vorlesung: Sozialstruktur und soziale Ungleichheit europäischer Gesellschaften im Vergleich**

M4 - 30201

Jens Alber

Fr: 10:00 – 12:00

Raum 301, Institut für Soziologie

Die als Vorlesungskurs konzipierte Veranstaltung vermittelt Grundkenntnisse über die Einheit und Vielfalt europäischer Gesellschaften. Betrachtet werden im Wesentlichen die Mitgliedsländer der erweiterten Europäischen Union. Das Konzept des Vorlesungskurses bedeutet, dass jede Stunde durch drei Elemente gekennzeichnet ist: a) einen Vortrag des Dozenten, der auf der für jede Stunde angegebenen Schlüsselliteratur aufbaut; b) Lektüre der Schlüsselliteratur seitens der Studierenden; c) vertiefende Diskussion des Vortrags auf der Basis der Schlüsselliteratur sowie vom Dozenten aufgeworfener Fragen.

Gefordert ist daher weniger passives Zuhören als aktive Mitarbeit in jeder Stunde. Inhaltlich gliedert sich die Veranstaltung in drei große Themenblöcke. Im Einführungsblock - Stunden 1-3 - wird konzeptionelles und historisches Grundlagenwissen erarbeitet. Im zweiten Block - Stunden 4-9 - geht es um den aktuellen Vergleich der Sozialstruktur europäischer Gesellschaften in ausgewählten Strukturdimensionen. Der dritte Block - Stunden 10-13 - behandelt gesellschaftliche Vermittlungs- und Integrationsinstanzen. In der bilanzierenden Schlussstunde geht es um die Fragen, in welchem Maße heute Einheit oder Vielfalt die Länder der europäischen Union prägen und inwiefern der Nationalstaat im Zeitalter von Europäisierung und Globalisierung noch als geeigneter Bezugsrahmen des Gesellschaftsvergleichs gelten kann.

#### **Literatur:**

(geordnet nach Priorität):

- Therborn, Göran, 2000: Die Gesellschaften Europas. Ein soziologischer Vergleich. Frankfurt, Campus.
- Crouch, Colin, 1999: Social Change in Western Europe. London, Oxford University Press.
- Hradil, Stefan, Stefan Immerfall (Hg.), 1997: Die westeuropäischen Gesellschaften im Vergleich. Opladen, Leske + Budrich.
- Heidenreich, Martin, 2006: Die Europäisierung sozialer Ungleichheit. Frankfurt, Campus.
- Hradil, Stefan, 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. Wiesbaden, Verlag für Sozialwissenschaften.
- Kaelble, Hartmut, 1987: Auf dem Weg zu einer europäischen Gesellschaft. Eine Sozialgeschichte Westeuropas. München, Beck.
- Immerfall, Stefan, 2006: Europa - politisches Einigungswerk und gesellschaftliche Entwicklung. Eine Einführung. Wiesbaden, Verlag für Sozialwissenschaften.

Ein Kursplan mit der für jede Stunde für alle Teilnehmer verpflichtenden Lektüre findet sich zu Beginn des Semesters im Semesterapparat sowie auf der WZB-Homepage von Jens Alber ([www.wz-berlin.de/ars/usi/leute/alber.de.htm](http://www.wz-berlin.de/ars/usi/leute/alber.de.htm))

**Modulteilprüfung:** Klausur (90 Minuten)

## **Seminar: Kapital, Capabilities & Happiness – Präferenzorientierte Ansätze der Ungleichheitsforschung**

M4 – 30202

Olaf Groh-Samberg & Peter Krause

Mi 16:00-18:00

Raum 301, Institut für Soziologie

Soziale Ungleichheiten werden in der Soziologie primär mit der ungleichen Verteilung von Ressourcen und Macht in Verbindung gebracht, die als „allgemein begehrte“ Güter/Positionen unterstellt werden. Diese Unterstellung erscheint angesichts pluralisierter Lebensstile und Präferenzen oftmals unzulänglich. In dem Seminar sollen daher Ansätze diskutiert werden, die – in jeweils unterschiedlicher Weise – explizit subjektive Präferenzen einbeziehen. Der *capability approach* bestimmt die Möglichkeit und Freiheit zur Wahl und Realisierung eines allgemein anerkannten Lebens als „Mindeststandards“ der gesellschaftlichen Teilhabe. Der kultursoziologische Ansatz Bourdieus sieht in der symbolischen Macht, Lebensstile und kulturelle Praktiken als „legitime“ und „allgemeine“ definieren und durchsetzen zu können, geradezu das Fundament sozialer Ungleichheiten. Und die *Happiness*-Forschung sieht in der Erhebung subjektiver Indikatoren den einfachsten und direktesten Weg zur Bestimmung sozialer Ungleichheiten.

**Modulteilprüfung:** Hausarbeit (ca. 3000 Wörter)

## **Seminar: Bildungssysteme im europäischen Vergleich**

M4 – 30203

Heike Solga & Justin Powell

Di 16:00 – 18:00

Raum 302b, Institut für Soziologie

Dieses Seminar bietet einen fundierten Einblick in die gegenwärtigen Strukturen von Hochschul- und Berufsbildungssysteme in Europa. Im ersten Schritt werden wir theoretische Texte durcharbeiten, um im zweiten Schritt anhand insbesondere neo-institutioneller Konzepte die Bildungssysteme europäischer Länder zu vergleichen. Wir werden uns mit dem Aufbau und der Expansion verschiedener nationaler Bildungssysteme beschäftigen und diese Systeme anhand theoretisch, empirisch und praktisch relevanter Vergleichskriterien untersuchen sowie aktuelle europäische Reformen und Internationalisierungsprozesse analysieren. Seminarliteratur umfasst überwiegend englischsprachige Texte.

### **Literatur:**

Meyer, Heinz-Dieter & Brian Rowan, eds. (2006). *The New Institutionalism in Education*. Albany: State University of New York Press.

**Modulteilprüfung:** Hausarbeit (ca. 3000 Wörter)

## **Modul 5:** ***Werte und Kultur in europäisch vergleichender Perspektive***

### **Vorlesung: Werte und Kultur in europäisch vergleichender Perspektive**

M5 - 30204

Jürgen Gerhards

Mo 16:00-18:00

Raum 323, Institut für Soziologie

In einem ersten Schritt werden der Wertbegriff und unterschiedliche Definitionen von Kultur und verschiedene kultursoziologische Theorieansätze diskutiert. Im zweiten Teil geht es um die Beschreibung von Unterschieden und Gemeinsamkeiten zwischen europäischen Gesellschaften im Hinblick auf verschiedene Dimensionen von Kultur: Sprache und Sprachkompetenzen, Religionsorientierungen, politische Werte, Kulturen der Ökonomie, Familien- und Gender-Kulturen sowie Erinnerungskulturen und nationale Identitäten. Abschließend wird die Frage diskutiert, ob sich die Länder der EU in Richtung einer europäischen Kultur entwickeln.

**Modulteilprüfung:** Klausur (90 Minuten)

## **Seminar: Migration und Integration von MigrantInnen in Europa**

M5 - 30205

Silke Hans

Mo: 10:00 – 12:00

Raum 302a, Institut für Soziologie

Im Seminar sollen - basierend auf soziologischen Theorien der Migration und Integration – europäische Länder hinsichtlich ihres Umgangs mit Zuwanderung und Zuwanderern verglichen werden. Zunächst werden wir *Migrationsströme* innerhalb Europas und nach Europa analysieren. Dabei wird – verbunden mit den komplexen Folgen von Zu- und Abwanderung - die Frage der politischen Erwünschtheit und der Steuerung von Migration eine Rolle spielen. Der zweite Hauptgegenstand des Seminars ist die *Integration* von Migranten in die jeweilige Aufnahmegesellschaft, die wiederum in den einzelnen europäischen Staaten auf sehr unterschiedliche Weise erfolgen kann. Insbesondere interessiert uns im Seminar die Frage, wie Unterschiede zwischen Gesellschaften bezüglich der Integration von Migranten erklärt werden können.

### **Literatur:**

Han, Petrus (2005): Soziologie der Migration. 2. Aufl., Stuttgart: Lucius & Lucius.

**Modulteilprüfung:** Hausarbeit (3000 Wörter)

## **Seminar: Massenmedien und Öffentlichkeit in der Europäischen Union**

M5 - 30206

Mike S. Schäfer

Mo 10:00-12:00

Raum 121, Institut für Soziologie

Die Menschen in gegenwärtigen Gesellschaften beobachten das Geschehen in der Gesellschaft in der Regel nicht durch ihre unmittelbare Erfahrung, sondern vermittelt durch öffentliche Debatten und insbesondere die Massenmedien. Dies gilt auch für die politische Berichterstattung und insbesondere für die Berichterstattung über die EU. Allerdings spiegeln die Massenmedien dabei nicht einfach das politische Geschehen, sondern sie konstruieren nach medienpezifischen Regeln eine Medienrealität.

Im Seminar wird es um die Berichterstattung über die Europäische Union, ihre Akteure und Politikfelder gehen. Dazu werden auch grundlegende Fragen besprochen, etwa auf welche Weise Massenmedien Informationen selektieren, was die Entstehungsbedingungen von Medianaussagen sind, wie die spezifischen Arbeitsweisen von Medien aussehen und wie Medien auf dieser Basis die mediale Realität eines vereinten Europas konstruieren. Zudem wird es um die Problematik der Entstehung einer europäischen Öffentlichkeit gehen, es werden verschiedene Mediensysteme in Europa verglichen und der Einfluss der Medienberichterstattung auf die Einstellung der Bürger und Bürgerinnen zum europäischen Integrationsprozess besprochen.

**Modulteilprüfung:** Hausarbeit (ca. 3000 Wörter)



## **Modul 6: Globalisierung und regionale Entwicklung**

### **Vorlesung: Globale Trends und regionale Entwicklung**

M6 - 31306

Nikolai Genov

Di 14:00-16:00

Hörsaal A, Institut für Soziologie

Die Transformation osteuropäischer Gesellschaften kann man am besten als Anpassung an globale Trends sozialer Entwicklung interpretieren. Solche Trends stellen die Verbreitung des instrumentellen Aktivismus, die Rationalisierung von Organisationen, die Individualisierung und die Universalisierung wertnormativer Systeme dar. Wo haben die osteuropäischen Gesellschaften Erfolge in ihrer Anpassung an diese globalen Trends erzielt? Wo ist die Anpassung soweit misslungen? Welche sind die wichtigsten Quellen der daraus folgenden sozialen Spannungen und Konflikte in den osteuropäischen Transformationen? Die Antworten werden sowohl in langfristigen strukturellen Determinanten („path dependency“) als auch in kurz- und mittelfristigen Effekten von Reformprojekten („quality of decisions“) gesucht.

#### **Literatur:**

Genov, Nikolai (2007) 'Gesellschaftliche Transformation als Öffnung zu globalen Trends'. In: Genov, N. und R. Kreckel (Hg.) *Soziologische Zeitgeschichte*. Berlin: Sigma, SS. 267-286.

Genov, Nikolai (2007) *Upgrading the Rationality of Organisations*. Berlin: OEI / Soziologie, N 2.

**Modulprüfung:** Klausur (90 Minuten)

## **Seminar: Stedelijk Beheer, City Challenge, Contrat de Ville und die soziale Stadt in Europa – Soziologie, Politik, Instrumente, Maßnahmen und Evaluierung der sozialen Stadtentwicklung**

M6 - 30207

Klaus M. Schmals

Mi: 10:00 – 12:00

Raum 302b, Institut für Soziologie

1. Vorstellung des Semesterprogramms und Vergabe von studentischen Referaten
2. Sozialer Wandel in Europa und soziale Ungleichheit in europäischen Städten – Ansätze der sozialen Stadtentwicklung in Mitgliedstaaten der Europäischen Union.
3. Die unterschiedlichen Modernisierungsziele, -prozesse und -geschwindigkeiten in Europa:
  - 3.1: Die Niederlande: das Stedelijk Beheer oder der Partizipationsansatz in der sozialen Stadtentwicklung (am Beispiel von Eindhoven);
  - 3.2: England: City Challenge oder die Kooperation von lokalen Projekten und Unternehmen (am Beispiel von Manchester);
  - 3.3: Frankreich: der Stadtvertrag und die Rechte der Bürger (am Beispiel von Lyon);
  - 3.4 Deutschland: Das Bund-Länder-Programm „Die soziale Stadt oder die Sozialpolitik des „Förderns und Forderns“ (am Beispiel von „best practices“ in Berlin);
  - 3.5 Entwicklung des Programms Soziale Stadt – im Rahmen Europäischer Sozialfonds - in Ostdeutschland (die Beispiel Magdeburg und Leipzig).
4. Die Evaluierung des Programms „soziale Stadt“ in Deutschland und in den Niederlanden: Erfolge und Misserfolge.
5. Soziologische Methoden und Theorien im Programm „soziale Stadtentwicklung“ in Europa.
6. Ansätze, die lokalen Lebensverhältnisse von Bewohnern in benachteiligten Räumen zu untersuchen.
7. Zusammenfassung und Seminarergebnisse

### **Literatur:**

Deutsches Institut für Urbanistik, 2003: Strategien für die Soziale Stadt, Berlin.

Deutsches Institut für Urbanistik (Hg.), 2002: Die Soziale Stadt, Berlin

Krummacher, M., u.a., 2003: Soziale Stadt – Sozialraumentwicklung – Quartiersmanagement. Opladen.

Sauter, M., 2004: Die Zukunft der Sozialen Stadt, Dortmund (Dissertation).

Schmals, K.M., Krüger, J., 2006: Armut und Reichtum in globalisierten Metropolen – Die Beispiele Berlin und New York. In: Robert, R., Konegen, N., Hg., Globalisierung und Lokalisierung, Münster u.a.

Schmals, K.M., 2005: Stadterneuerung und der Wandel des Sozialen. In: Jahrbuch Stadterneuerung und Stadtumbau. Berlin u.a.

Schmals, K.M., 2001: Eine neue Politik für die soziale Stadt. In: VHW Forum Wohneigentum. Zeitschrift für Wohneigentum in der Stadtentwicklung. Berlin

Schmals, K.M., Kemper, S., 2000: Steuerungsinstrumente der sozialintegrativen Stadtentwicklung, Darmstadt (Endbericht eines Forschungsprojekts für die „Schader-Stiftung“).

Schnur, Olaf, 2003: Lokales Sozialkapital für die ‚soziale Stadt‘, Opladen

**Modulteilprüfung:** Hausarbeit (ca. 3000 Wörter)

## **Seminar: Wiederkehr der Religion? Europa und USA im Vergleich**

M6 - 32610

Frank Adloff

Mo: 14:00 – 16:00

Raum 319, J.-F.-Kennedy Institut (Lanstr. 7-9)

Dass Religion eine hohe Aktualität hat, ist vielen Menschen in den letzten Jahren verstärkt ins Bewusstsein gerückt. Religion ist für das Verständnis der Makrostrukturen vieler Gesellschaften zentral, und wir wollen in dem Seminar der Frage nachgehen, auf welcher unterschiedlichen Weise sie für das Verständnis der europäischen und der US-amerikanischen Gesellschaften von Bedeutung ist. Lange Zeit ging man in den Sozialwissenschaften von der so genannten Säkularisierungstheorie aus, die in ihrer radikalsten Variante ein Verschwinden der Religion prognostizierte. Diese These ist differenzierteren Überlegungen gewichen, die z.B. die Pluralisierung und Individualisierung von Religion in den Vordergrund stellen oder analysieren, wie sich die "Angebotsstruktur" von Religionsgemeinschaften darstellt. Aber auch Tendenzen der Politisierung und Fundamentalisierung von Religionen werden in die Revision der Säkularisierungstheorie einbezogen. Wir wollen uns in diesem Seminar dem Thema zunächst über die Lektüre einiger klassischer Texte zur Religionssoziologie nähern. Sodann werden wir neuere religionssoziologische Studien und Theorieansätze diskutieren, die einerseits fragen, inwieweit Religion selbst in den letzten Jahrzehnten einem Wandel unterlag und andererseits diskutieren, inwieweit sie die Gesellschaften diesseits und jenseits des Atlantiks geprägt hat. Empirisch werden wir auf verschiedene religiöse Gemeinschaften in den europäischen Ländern und den USA eingehen, um uns ein Verständnis für die widersprüchlichen und komplexen Konturen von Religion in der Spätmoderne zu erschließen.

### **Literatur:**

Karl Gabriel (Hg., 2004): Religion und Gesellschaft. Texte zur Religionssoziologie. Paderborn: Schöningh

**Modulteilprüfung:** Hausarbeit (ca. 3000 Wörter)

## **Modul 10: Abschlussphase**

### **Abschlusscolloquium zur Begleitung der Masterarbeit**

M10 - 30208

Jürgen Gerhards

Mo 18:00-20:00

Raum 323, Institut für Soziologie

In dem Colloquium werden die in Arbeit befindlichen Masterarbeiten und Zwischenergebnisse vorgestellt und diskutiert.

**Masterstudiengang „Soziologie – Europäische Gesellschaften“  
Stundenplan Sommersemester 2008  
2. Semester**

	Montag		Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:30-10						
10-12	M5: Seminar Migration und Integration von MigrantInnen in Europa <i>Silke Hans</i> Raum 302a, IfS	M5: Seminar Massenmedien und Öffentlichkeit in der Europäischen Union <i>Mike S. Schäfer</i> Raum 121, IfS		M6: Seminar Die soziale Stadt in Europa <i>Klaus M. Schmals</i> Raum 302b, IfS		M4: Vorlesung Sozialstruktur und soziale Ungleichheit europäischer Gesellschaften im Vergleich <i>Jens Alber</i> Raum 301, IfS
12-14						
14-16	M6: Seminar Wiederkehr der Religion? Europa und USA im Vergleich Frank Adloff Raum 319, J.F.K.-Institut, Lanstr. 7-9		M6: Vorlesung Globale Trends und regionale Entwicklung <i>Nikolai Genov</i> HS A, IfS			
16-18	M5: Vorlesung Werte und Kultur in europäisch vergleichender Perspektive <i>Jürgen Gerhards</i> Raum 323, IfS		M4: Seminar Bildungssysteme im europäischen Vergleich <i>Heike Solga &amp; Justin Powell</i> Raum 302b, IfS	M4: Seminar Kapital, Capabilities & Happiness - Präferenzorientierte Ansätze der Ungleichheitsforschung <i>Olaf Groh-Samberg &amp; Peter Krause</i> Raum 301, IfS		
18-20						

**Masterstudiengang „Soziologie – Europäische Gesellschaften“  
Stundenplan Sommersemester 2008  
4. Semester**

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:30-10					
10-12					
12-14					
14-16					
16-18					
18-20	M 10 - Abschlusscolloquium Zur Begleitung der Masterarbeit <i>Jürgen Gerhards</i> Raum 323, IfS				